

kann selbst der Gegenwind zu einer Chance werden, die eigene Identität weiterzuentwickeln und das Profil der Gemeinschaft erfrischend neu auszugestalten.

Otto Amberger ISch

Johannes Bunnenberg/Aurelia Spendel (Hg.)

Auf der anderen Seite des Schweigens

Dominikanisches Jahreslesebuch.

Regensburg: Friedrich Pustet 2016. – 400 S.

Spirituelle Lesebücher haben Konjunktur. Sie sind die erweiterte Form von Kalenderblättern und Bibelleseplänen mit Sprüchen für jeden Tag. Aus Anlass ihres 800jährigen Gründungsjubiläums haben die dominikanischen Gemeinschaften eine besondere Form von Jahreslesebuch herausgebracht. Auffallend ist zunächst, dass die Orientierung nicht nach Tagen, sondern nach dem Wochenrhythmus erfolgt. Dadurch wird dem Leser eine größere Flexibilität im Jahreslauf ermöglicht. Die jeweils sieben nicht mehr als eine Seite umfassenden Texte zu den einzelnen Tagen sind thematisch gegliedert. Eine dreifache Gliederung zeichnet sich ab: Zum einen wird dem Kirchenjahr Rechnung getragen, wenn sich Texte mit Karwoche und Ostern, mit Pfingsten und Weihnachten beschäftigen. Zum anderen kommen dominikanische Autorinnen und Autoren aus 800 Jahren zu Wort, angefangen vom Ordensgründer Dominikus über die großen Theologen der Anfangszeit wie Albertus Magnus und Thomas von Aquin, die Mystiker Meister Eckhart und Johannes Tauler sowie die großen dominikanischen Frauengestalten Margarete Ebner und Katharina von Siena. Umstrittene Dominikaner, die heute als große Reformer anerkannt sind, wie Girolamo Savonarola und Bartolomé de Las Casas, kommen ebenso zu Wort wie Gustavo Gutiérrez und Edward Schillebeeckx. Schließlich runden „thematische“ Wochen das Jahr ab. Unter dem Stichwort „Heiliger Geist“ finden sich wichtige Abschnitte aus dem Schaffen von Yves Congar. Aktuelle Themen wie das Verhältnis von Christentum und Islam und solidarische Praxis werden nicht ausgeklammert; hierfür werden Aussagen von Kapitelsver-



ISBN 978-3-7917-2770-7
€ 24,95

sammlungen oder der jüngsten Ordensmeister herangezogen. Manche Überraschungen finden sich, wenn Menschen zu Wort kommen, die sich der dominikanischen Spiritualität in der Welt verpflichtet sahen, etwa die Politiker Giorgio La Pira und Hanna-Renate Laurien. Und dass Spiritualität nicht immer nur geschriebenes Wort sein muss, zeigen die Bildtafeln von Fra Angelico in der Mitte des Jahresbuchs. Ein Buch, das Lust macht zum Lesen, Studieren und betrachtenden Schmökern.

Joachim Schmiedl ISch, Vallendar

Elias H. Füllenbach (Hg.)

Mehr als Schwarz und Weiß

800 Jahre Dominikanerorden.

Regensburg: Friedrich Pustet 2016. – 359 S.

Das Begleitbuch zur Regensburger Ausstellung aus Anlass des 800jährigen Jubiläums des Dominikanerordens enthält eine Auswahl von Exponaten, die in Kirche und Kloster St. Blasius zu sehen sind. Doch es ist vielmehr eine Sammlung von Beiträgen zur reichen Tradition des Predigerordens. Der Schwerpunkt liegt auf der Anfangsgeschichte (Paul Hellmeier über Dominikus) und die besondere Innovation des Ordens (Gert Melville) als Prediger in der entstehenden urbanen Kultur (Jörg Oberste). Es folgen Überblicksdarstellungen zu den deutschen Dominikanern im Mittelalter (Wolfram Hoyer), als Ketzerbekämpfer und Inquisitoren (Peter Segl), in den Jahrhunderten zwischen Reformation und Säkularisation (Klaus-Bernward Springer) sowie nach der Neubegründung bis heute (Elias Füllenbach). Der nächste Abschnitt widmet sich der Personengeschichte des Ordens. Berechtigterweise stehen zwei Beiträge zu Albertus Magnus als Naturphilosoph (Lydia la Dous) und Bischof von Regensburg (Elias Füllenbach) sowie einer zu Thomas von Aquin (Ulrich Horst) am Beginn. Bedeutende Mystiker des Mittelalters, wie Meister Eckhart, Heinrich Seuser und Johannes Tauler waren Dominikaner (Walter Senner). Ihre begleitende Seelsorge unter Dominikanerinnen stellt Urban Federer am Beispiel der Margareta Ebner dar. Die nächsten fünf Studien beschäftigen sich mit den Dominikanern in Regensburg, mit dem Kloster St. Blasius (Bernhard Lübbers und Klaus Unterburger), mit dem Dominikanerinnenkloster Heilig Kreuz (Sebastian Mickisch) sowie den Dominikanerinnen in Regensburg und auf dem Adlersberg (Christina Andrä). Schließlich widmet sich Anne Müller der Wahrnehmung des Islam durch die Dominikaner, was von Stefan Schröder mit einer Durchsicht durch die Pilgerberichte des Felix Fabri ergänzt wird.



ISBN 978-3-7917-2757-8
€ 25,00